



Änderungsantrag

der Fraktionen von FDP und CDU

Frauenberatungseinrichtungen und Frauenhäuser weiter fördern

Drucksache 18/ 184

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag hält die Arbeit der Frauenberatungseinrichtungen und der Frauenhäuser sowie die Mädchenarbeit in Schleswig-Holstein für notwendig und unverzichtbar.

Der Landtag stellt fest, dass Frauenberatungseinrichtungen und Frauenhäuser ein Mindestmaß an personeller, sächlicher und finanzieller Ausstattung benötigen, um Frauen in Notlagen landesweit unterstützen zu können.

Daher spricht sich der Schleswig-Holsteinische Landtag dafür aus, das vom Minister für Justiz, Gleichstellung und Integration Emil Schmalfuß in der letzten Legislaturperiode ausgearbeitete Konzept zu den Frauenhäusern und Frauenberatungsstellen weiter umzusetzen, da das Konzept erstmalig landesweit flächendeckende Frauenberatung ermöglicht, die Standards bei den Frauenhäusern verbessert werden und das Angebot der Frauenhelpline ausgebaut wird.

Ebenso spricht sich der Landtag dafür aus, dass die Landesregierung die in der letzten Legislaturperiode begonnenen Gespräche mit den anderen Bundesländern über einen Kostenausgleich bei der Finanzierung von Frauenhausplätzen fortsetzt. Zusätzlich erwartet der Landtag, dass die Landesregierung gesonderte Gespräche mit der Freien und Hansestadt Hamburg über einen Ausgleich bei der Finanzierung der Frauenhäuser im Hamburger Umland führt, da diese besonders stark von Hamburger Frauen genutzt werden. Hier gilt es insbesondere über eine mögliche weitere Finanzierung des Frauenhauses Wedel in Kooperation mit Hamburg zu sprechen.

Abschließend bekräftigt der Landtag seinen Beschluss vom 25.08.11 und stellt erneut fest, dass die Förderung von Mädchenarbeit nach § 10 Jugendförderungsgesetz Aufgabe der örtlichen Jugendhilfe ist.

Anita Klahn
und Fraktion

Katja Rathje-Hoffmann
und Fraktion